

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 168.

Montag den 17. Juni.

1850.

Ideen zu einem neuen Wahlgesetz.

Da die Frage über die Abfassung eines neuen Wahlgesetzes in der nächsten Zeit auch bei uns in den Vordergrund des öffentlichen Lebens treten wird, so erscheint es nicht unangemessen, in Nachstehendem einiges auf die Grundlagen eines solchen Gesetzes Bezügliche aus einer kürzlich erschienenen beachtenswerthen Schrift des Herrn Dr. Levita (Privatdocenten der Rechte an hiesiger Universität), „Die Volksvertretung in ihrer organischen Zusammensetzung im repräsentativen Staate der Gegenwart“ (Leipzig, H. Bethmann), mitzutheilen.

Als die Factoren, welche dienen sollen, das System der organischen Vertretung in dem repräsentativen Staate der Gegenwart darzustellen, bezeichnet der Herr Verf. die sociale Körperschaft im Innern der Gemeinde, die Vertretung der Gemeinde und des Bezirks und der Provinz. Es ist schon mehrfach — sagt er — von Staatslehrern ein Wahlgesetz in der Weise vorgeschlagen worden, daß die Vertreter der Gemeinde die Vertreter des Bezirks, diese diejenigen der Provinz, die Provinzialstaaten die Vertretung des ganzen Landes, und zwar jede Körperschaft aus ihrer eignen Mitte, wählen sollen. Andere wollen zwar die Bezirksstände aus den Gemeindevertretungen, die Provinzialstände aus den Bezirksständen, die Reichsstände aus den Provinzialständen hervorgehen lassen, allein in der Art, daß zwar das untere Glied immer die Wahl hätte zum obern, aber dabei nicht an seine Mitte gebunden wäre. Es ist dieser Vorschlag in allen Fällen jenem dritten vorzuziehen, welcher dahin geht, allgemeines Wahlrecht zu statuiren und nur die Wählbarkeit daran zu knüpfen, daß man in der Vertretung der zunächst niedern Stufe bereits gefessen habe. Es ist jener besonders darum vorzuziehen, weil er auf der richtigen Grundansicht beruht, daß es in dem Wahlgesetze nur gelte, die richtigen Wähler zu finden, daß man aber dann dem Vertrauen dieser in Rücksicht auf die Abgeordneten keine Schranke setzen dürfe. Diese Idee, auf eine Vertretung der Provinzen die Reichsvertretung zu gründen, liegt jener berühmten preussischen Cabinetsordre vom 22. Mai 1815 zu Grunde, welche verordnete: Es soll eine Repräsentation des Volks gebildet werden. Zu diesem Zwecke sind die Provinzialstände da, wo sie mit mehr oder minder Wirksamkeit noch vorhanden sind, herzustellen und dem Bedürfnisse der Zeit gemäß einzurichten; wo gegenwärtig keine Provinzialstände vorhanden, sind sie anzuordnen. Aus den Provinzialständen wird die Versammlung der Landesrepräsentanten gewählt, die in Berlin ihren Sitz haben soll. Auch an jene niederländische Verfassung vom 24. August 1815, welche die zweite Kammer der Generalstaaten aus 110 Mitgliedern bestehen läßt, die von den Provinzialständen gewählt werden, ist hier wieder zu erinnern. Es ist wahr, daß durch diese Operation Vertreter gewonnen werden, welche von unten auf und durch alle Stufen hindurch den Staat kennen, und zwar aus unmittelbarer Anschauung seines Lebens, seiner Bedürfnisse und Stimmungen, Männer, welche zugleich in der Discussion jener Versammlungen Gelegenheit gehabt haben, sich zu höherem parlamentarischen Wirken heranzubilden, gewiegte, reife, politische Männer, deren Wirken um so gedeihlicher sein muß, als sie eben die Männer des allgemeinen Vertrauens sind. Somit wäre diese oberste Bedingung für das Recht, im hohen Rathe der Nation zu sitzen, nämlich diejenige der politischen Bildung, erfüllt. Nicht der Besitz eines bestimmten Vermögens, wie groß dies auch immer sein möge, nicht die Geburt, und wenn auch die Anfänge des Geschlechts auf viele Jahrhunderte zurück reichen, nicht die Bildung im Allgemeinen, und vor Allem nicht die Gabe glän-

zender Rede in der Volksversammlung, geben ein Anrecht auf diese höchste Thätigkeit des staatsbürgerlichen Lebens, sondern, neben den innern Eigenschaften des sittlichen Charakters und des vaterländischen Herzens, vor Allem Kenntniß der öffentlichen Verhältnisse in Gemeinde, Provinz und Staat. Wenn zu irgend einer Zeit die Freiheit der Völker untergegangen, so trug sicher die politische Unwissenheit, neben den andern Sünden der Regierungen und der Regierten, die größere Hälfte der Schuld. Die jüngsten Entwicklungen des deutschen Vaterlandes haben uns bittere Erfahrungen dazu gebracht.

Da bei der Einrichtung der Staaten der Blick des Gesetzgebers wesentlich aber auch dahin gerichtet sein muß, ein großes nationales Leben zu wecken und zu erhalten und dadurch, daß derselbe sein Volk zur öffentlichen Theilnahme an seinen gemeinsamen Anliegen herbeiruft, das Verständniß und die Liebe zu den vaterländischen Institutionen anzuregen; so wäre ein Wahlgesetz, welches nur einen kleinen Bruchtheil dieses Volkes an dem Werke der Wahl theilte, dieser höchsten Absicht zuwider und eben so unbarmherzig, als politisch unweise. In jenen Versuchen, die die nationalen Repräsentanten entweder von den Provinzialvertretern aus der ganzen Masse der Bevölkerung, oder von dieser aus den Provinzialvertretern, oder gar von diesen nur aus ihrer eignen Mitte gewählt wissen wollen, ist diesen Zwecken nicht die geeignete Rücksicht geworden. Dazu kommt die Erwägung, daß die in der Tiefe des Volkslebens lebendig vorhandenen Interessen auch eine Darstellung in der höchsten Vertretung verlangen und daß die Berücksichtigung derselben, welche sich auf die Wahlen der municipalen Gewalten durch dieselben beschränkt, nicht genügt. Darum ist zu jenen Repräsentantenkörpern noch ein anderes Element aufzufinden, welches in dem Gros der Bevölkerung selbst wurzelt, und dieses Element sollen die socialen Genossenschaften sein, welche, wie sie das ganze Volk umfassen, uns als die berechtigten Vertreter desselben erscheinen. Es sollen diese Genossenschaften stets die Hälfte der Repräsentanten der Vertretungen aller höheren Stufen, der Vertretungen des Bezirks, der Provinz, des Staats wählen. Wie sie nun aber einzig die Repräsentanten der Gemeinde wählen, so sollen zu den Wahlen des Bezirks zur Hälfte die von ihnen erwählten Repräsentanten der Gemeinde, Magistrat und Stadtverordnete, mit ihnen concurren; die Wahlen der Provinzialvertretung geschehen ebenfalls zur Hälfte von ihnen, in die andere Hälfte theilen sich die Vertretungen der Gemeinde und des Bezirks, welche diese jede zu einem Viertel wählen; und die nationale Repräsentation des Staates empfängt die Hälfte ihrer Mitglieder von den socialen Genossenschaften, die andere Hälfte, je zu einem Sechstheil, von der Vertretung der Gemeinde, des Bezirks, der Provinz. Den besondern Interessen, welche ihre Darstellung in den Genossenschaften haben und welche, nach unsern früheren Ausführungen, nicht ohne das Gegengewicht einer Vertretung des allgemeinen Interesses aufgenommen werden dürfen, tritt das Staatsinteresse, welches sich in den Repräsentantenkörpern der verschiedenen Grade darstellt, ausgleichend gegenüber; denn diese haben nach der Höhe ihrer Stellung schon den Particularismus, das abstracte Standesbewußtsein, die Selbstsucht des Berufes abgestreift und sich zu der Allgemeinheit des öffentlichen Interesses erhoben. Daß dieselben dennoch zugleich in gewissem Sinne daneben auch ein örtliches Interesse darstellen, erkennen wir so sehr an, daß wir dies geradezu, als ein ebenfalls berechtigtes, zur Vertretung gerufen wissen wollen. Ein ähnlicher Gedanke, wenn wir anders dies richtig aufgefaßt, mag der legislativen Absicht der preussischen Regierung zum Grunde gelegen

haben, als dieselbe in dem Entwurf der Verfassung vom 5. Decbr. 1848 eine erste Kammer vorschlug, welche durch die Provinzial-, Bezirks- und Kreisvertreter gewählt werden sollte.

Nachdem in dieser Weise das active Recht der Wahl wohl geordnet, so ist nun die Wählbarkeit völlig frei zu geben und alle äußerliche Schranke hier schlechtthin zu verwerfen. Weil wir aber den höchsten Werth auf das öffentliche Vertrauen legen, so ist der Eintritt in einen dieser Repräsentantenkörper dadurch bedingt, daß der Vertreter der höheren Stufe zuvor Mitglied der Vertretung des zunächst niederen Grades gewesen sei. Nur derjenige ist wählbar zum Gemeindevertreter, welcher zuvor in der Vertretung der in repräsentativer Form organisierten Körperschaft gewesen; die Mitgliedschaft in der regierenden oder repräsentirenden Behörde der Gemeinde bedingt diejenige in der Vertretung des Bezirks; nur der Bezirksvertreter ist wählbar zu den Provinzialständen und aus den Staaten der Provinzen geht die nationale Repräsentation hervor.

Wir sind, da wir dies niederschreiben, getrockneten Muthes darauf gefaßt, daß man uns doctrinäre Befangenheit, graues Theoretisiren, Unkunde des Lebens der Gegenwart und seiner Bewegung vorwerfen werde. Hat man sich doch vielfach daran gewöhnt, allen wissenschaftlichen Versuch der Bewältigung der großen Fragen des Staats und der Gesellschaft als Pedanterie der Schule von sich abzuweisen, und hinter dem Bemühen, organische Wege der Lösung derselben zu finden, wohl gar ein wenig Reaction zu wittern, die sich hinter der theoretischen Maske versteckt. Wir erklären zuvor, daß wir uns nicht einbilden, die schwierigste Frage der politischen Wissenschaft, welche ohnehin nach den Forderungen, die sie an ihre Bebauer stellt, die höchste genannt werden mag, auch nur annähernd gelöst zu haben; wir wollten nur der innersten Ueberzeugung unsers Herzens, daß dieselbe nämlich nur auf organischem Wege gelöst werden könne, einige Worte leihen. Wir glauben jene beiden höchsten Forderungen an die politische Gesetzgebung, die sich, wie der rothe Faden der englischen Marine, durch unser ganzes Werk hindurchziehen, dadurch beachtet zu haben, daß in der Wahl durch die Glieder der Genossenschaften die ganze Bevölkerung, in der Vielfältigkeit ihrer Interessen und zur Entwicklung politischen Lebens gerufen, daß aber durch die Abstimmung nach Genossenschaften, dann durch die concurrirende Wahl der örtlichen Repräsentationen, so wie in der Beschränkung der passiven Wahlberechtigung durch die Mitgliedschaft der zunächst früheren Stufe, der politischen Bildung ihre höhere Bedeutung gesichert wurde. Wir überlassen die Fortführung des gemeinsamen Werks, bei welchem auch die kleinste Anstrengung nicht verschmäht werden darf, vertrauensvoll den größeren legislatorischen Kräften im Vaterlande, die die Noth der Gegenwart schon geweckt hat oder in der Stunde der Entscheidung wach rufen wird. Jenen aber werfen wir den Handschuh hin, welche da wähen, daß mit der Kraft der Stimme die schweren Fragen der Gesellschaft gelöst und mit banalen, oftmals heuchlerischen Phrasen das große Leiden der Zeit geheilt werden könne.

Wir nehmen auch den Vorwurf wissenschaftlicher Befangenheit gerne von denjenigen hin, welchen wir denselben allerdings insofern nicht zurückgeben können, als derjenige sicher der Unbefangenste ist, der nichts von der betreffenden Sache versteht.

Die städtische Speiseanstalt.

Das Mißverhältniß, welches zwischen den großen Vortheilen, die diese Anstalt den Aemtern und den minder Wohlhabenden zu bieten im Stande ist, und dem Gebrauch derselben besteht, giebt wiederholten Anlaß von ihr zu reden.

Die Anstalt hat, wie uns scheint, drei Feinde: die Vorliebe für Kaffee und Semmel bei Frauen und Kindern, die Vorliebe für Branntwein und Wurst bei den Männern, und endlich die falsche Schaam. Daran, daß alle die vorgenannten Genüsse weder dauernd sättigen noch nährend stärken, denken freilich so Viele noch immer nicht, so oft es auch schon gesagt und Jedem, der sehen will, klar dargethan worden ist. Die Speisen in der Anstalt sind der Art, daß selbst wohlhabende Familien bei der Geringfügigkeit ihres täglichen Bedarfs nicht im Stande sind, ihre Speisen täglich so zuzubereiten, wie sie dort geliefert werden. Die Verwaltung hat übrigens, um jeden Anstoß zu entfernen, bereits seit einiger Zeit die Einrichtung getroffen, daß man täglich gegen baare Bezahlung sich die Speise holen kann, so daß jeder Scheingrund einer falschen Schaam, seinen Namen nicht nennen zu wollen,

weggefallen ist. Findet die Küche nicht bald zahlreichere Abnehmer, so wird man zu der Annahme gedrängt, daß die Wohlhabenheit in Leipzig zu groß sei, um solcher Anstalt zu bedürfen. Sollte aber in Folge dessen die Anstalt ganz eingehen, so fragt es sich freilich sehr, ob in wiederkehrenden Nothjahren sich gleich wieder eine solche wohlthätige Einrichtung ins Leben rufen lassen werde.

Die sächsische Rentenversicherungsanstalt

hat, wie aus dem so eben veröffentlichten Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1849 hervorgeht, auch in diesem Jahre sich eines vermehrten Beitritts zu erfreuen gehabt: denn die Ergebnisse des Sammeljahres 1849 übersteigen diejenigen des Jahres 1848 um:

54 Personen,
222 Einlagen,
8777 Thlr. an Einlage-Capital und um
2939 Thlr. an Nachzahlungen.

Die Eintrittsgelder vermehrten sich um . . . 111 Thlr.,
die Aufgelde um 323
und es wurden durch baare Nachzahlungen 40 Stückeinlagen mehr ergänzt, als im Jahre 1848.

Die Zinsergebnisse der Anstalts-Capitale waren sehr befriedigend, denn sie lieferten nach Abzug aller baar zu zahlenden und gutzuschreibenden Renten, so wie nach Abzug sämtlicher Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben einen Nettoüberschuß von 4874 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf., welcher, wie folgt, den Renten-, resp. Leibrentenfonds der Jahresgesellschaften nach Maßgabe ihrer Einlage-Capitale zugetheilt worden ist.

Die Jahresgesellschaft	1841 empfing	966 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf.,
"	1842	1146 " 5 " "
"	1843	787 " 7 " "
"	1844	439 " 16 " "
"	1845	472 " 14 " 5 "
"	1846	337 " 12 " 3 "
"	1847	318 " 26 " 9 "
"	1848	160 " 2 " 1 "
"	1849	246 " 17 " 1 "

4874 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf.

In Folge dieser Zuschreibung hat sich das active Renten-Capital um $1\frac{1}{2}\%$ vermehrt und durch solche bis zum Eintritt in die Erbclasse, alljährlichen Zuflüsse zu den Renten- und Leibrenten-Capitalien, liegt, außer der Sicherheit eines wirklich vorhandenen Renten-Capitalfonds, auch die Bürgschaft einer fortdauernden regelmäßigen Rentensteigerung.

Es stellt sich ferner hierdurch klar hervor, daß die Differenz zwischen den zur Auszahlung kommenden Rentensätzen und dem durchschnittlich erlangten Zinsfuße der ausgeliehenen Capitale nur dazu verwendet wird, um bis zu einem gewissen Alter der Mitglieder deren rententragendes Capital zu vergrößern, nicht aber um den ältern Classen auf Kosten der jüngern höhere Renten zu gewähren, indem jede Classe, ohne Ausnahme, nach Verhältniß der Höhe ihrer Stamm-Capitale, ganz gleichmäßigen Antheil an der Vertheilung der erlangten Verwaltungsüberschüsse nimmt.

Außer dieser durch die Ueberschüsse hervorgerufenen jährlichen Rentensteigerung durch das Anwachsen des activen Renten-Capitals ist die noch viel bedeutendere Erhöhung der Renten, nach Verlauf mehrerer Jahre, in den Erbansfällen abgegangener Mitglieder zu erwarten, ein Moment, auf welches die Anstalt vornehmlich basirt ist, da ja auch durch die auf die Sterblichkeitsverhältnisse allein begründeten Berechnungen der Eintritt der Maximalrente von 150% als unzweifelhaft dargethan wird.

Hat sich nun im Laufe der Zeit, durch schnelle und zweckmäßige Zinsbarmachung der eingehenden Capitale, ein neues, sehr ergiebiges, auf die Rentensteigerung wirkendes Mittel gefunden, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß alle höhern Rentensätze viel früher bei der sächsischen Rentenversicherungsanstalt ins Leben treten werden, als solche nach den darüber angestellten Berechnungen erwartet werden durften.

Der Nachweis über das Vorhandensein der bereits zur Vertheilung gelangten Ueberschüsse ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Der Betrag sämtlicher Einlagen, Nachzahlungen und Rentengutschriften bildet das Einlage-Capital, und dieses beläuft sich am 31. Decbr. 1849 auf die Summe von 404,570 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf.

Die Renten-Capitale aller Jahresgesellschaften und aller Classen betragen 374100 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf.,
 der Reservefond ^{1/10} 37410 " 2 " 8 "
 der Leibrentenfond 9694 " 9 " 5 "
 das Conto kleiner Werthe 150 " 11 " 5 "

421355 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf.

Laut der Bilanz beläuft sich das Activvermögen der Anstalt auf 457858 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf., wovon das Depositen-Conto mit 30425 " 20 " 8 " abzurechnen ist.

Es bleibt hiernach 427432 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. als Saldo.

Zieht man von dieser Summe obigen

Einlagebetrag an . . . 404570 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf. ab, so ergibt sich ein Ueberschuß von . . . 22862 " 2 " 9 "

Die Ergebnisse des laufenden Sammeljahres sind erfreulich: denn die Zahl der bis Ende April d. J. gemachten neuen Einlagen ist bereits auf 294 mit einem Betrage von 9302 Thlr. angestiegen und beträgt gegen das vorige Jahr eine Mehrzahl von 110 Einlagen.

Miscelle.

(Orientalische Märchenerzähler.) In den anziehenden „Hippologischen Wanderungen in Syrien und der Wüste, von Louis Damoiseau,“ die der K. S. Bereiter Theodor Heinze 1843 herausgegeben hat, steht I., S. 114—116, eine Mittheilung über die Art, wie die wandernden arabischen Märchenerzähler ihre Zuhörer auch von Dingen zu unterhalten wissen, welche in die Begebenheiten des Tages einschlagen. So erzählte der, von welchem hier die Rede, die großen Thaten der

Franzosen in Egypten so lebendig, daß sein Publicum jeden Augenblick Freude und Bewunderung laut werden ließ. „Die Franzosen,“ sagte er, „sind übernatürliche Wesen; ihre Kriegswaffen sind schrecklicher, als der Blitz; sie haben Kanonen, welche Kugeln von einer übermäßigen Größe in das Lager ihrer Feinde schleudern. O wie sonderbar! Desters bleiben diese Kugeln einen Augenblick unbeweglich liegen, nachher, wenn man am wenigsten an sie denkt, öffnen sie sich mit Geprassel; die Hölle sprüht aus ihrem Innern Feuer und zerschmettert Alles, was sie umgiebt!“ Jeder von uns wird dieses Bild von Haubizen und Bomben sehr treffend finden. Nicht minder ist die Art, wie sich eine Infanterielinie, beim Vorrücken, immer Mann an Mann hält, gut gezeichnet: „Sie sind unsterblich, denn so beisammen und an einander gekettet marschieren sie; mag man also auf sie schießen, wie man will, so sieht man doch nie eine Lücke in ihren Reihen.“ Die Colonne und das Viereck wird eben so geschildert: „Sie haben die Gewalt, sich nach Willen zu vervielfältigen; denn oft sieht man eine kleine Truppe vorrücken, die, ehe man es sich versieht, sich ausbreitet, vervielfältigt und manchmal eine Fläche bedeckt, wovon sie vorher nur einen kleinen Punct einnahm.“ Das Linien- und Pelotonfeuer mußte in dieser Erzählung die Hörer nicht minder frappiren; „denn,“ sagte er, „sie besitzen noch Flinten, mit denen sie oft fünfzehn bis zwanzig Mal schießen, ohne nöthig zu haben, sie wieder zu laden. Das ist ein nie aufhörendes Feuer.“ Besonders großen Eindruck müssen die Grenadiere gemacht haben: „Es giebt unter ihnen Soldaten, welche große Haarmützen tragen; o! diese sind erst furchtbar; denn ein einziger ist hinlänglich, um sechs arabische Reiter niederzustrecken!“ In solcher Achtung stand damals noch das französische Militair von dem Zuge unter Napoleon her!

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 9. bis 15. Juni 1850.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
9.	Morgens 8	28. —	+ 10, 5	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 0, 4	+ 16, 3	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 0, 4	+ 9, 8	NW.	gestirnt.
10.	Morgens 8	— 1, 1	+ 13, 3	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 1—	+ 18, 6	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 0, 2	+ 12—	OSO.	gestirnt.
11.	Morgens 8	27. 11, 5	+ 15, 3	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10, 2	+ 20, 7	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9, 8	+ 15, 8	SSO.	gestirnt matt.
12.	Morgens 8	— 10—	+ 16, 4	SW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9, 7	+ 22—	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9, 3	+ 16, 3	SW.	Wolken.
13.	Morgens 8	— 7, 9	+ 17, 6	SW.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 19—	SW.	dichte Wolken.
	Abends 10	— 6, 3	+ 11, 8	SW.	trübe.
14.	Morgens 8	— 8—	+ 12—	WNW.	einz. Wolken, windig.
	Nachmittags 2	— 8, 2	+ 16—	SW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 8, 2	+ 10, 3	WSW.	gestirnt, windig.
15.	Morgens 8	— 6, 9	+ 12, 7	S.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 6, 1	+ 14, 4	SSW.	Regen.
	Abends 10	— 6, 3	+ 10, 5	SSW.	gewölkt.

Berlin, 15. Juni. Getreide: Weizen poln. 50—51. Roggen loco 27—29, pr. Juni-Juli 27^{1/2}—^{1/4}, Juli-Aug. 27^{1/2}—^{1/4}, pr. Sept.-Octbr. 28^{1/2}. Hafer loco 17—19. Gerste loco große 20—22. Rüböl loco 10^{1/2}, pr. Juni 10^{1/2}, Juni-Juli 10^{1/2}, Sept.-Oct. 10^{7/12}. Spiritus loco 14^{1/12}, pr. Juni 14^{1/4}—^{1/8}, Juni-Juli 14^{1/4}—^{1/8}, Juli-Aug. 14^{1/4}—^{1/8}, Sept.-Oct. 14^{1/2}.
 Bei unbedeutendem Geschäft keine sonderliche Veränderung gegen gestern.

Paris den 14. Juni.
 5% Rente baar 93. 75.
 3% " " " 56. 35.
 Nordbahn 447. 50. Bankaction 2235. —.

London den 12. Juni.
 3% Consols baar und auf Rechnung 97.

Berliner Börse, am 15. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N. Schl.Pr. III. Ser. 50	—	102 ^{1/2}
Berg-Märkische 40	—	—	Nordb. Fried. Wilh. 40	—	41
do. Priorit. 50	—	100	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	88	Oberschles. A. 3 ^{1/2}	—	104 ^{3/4}
do. Prior.-Actien 40	94 ^{3/4}	—	do. Prioritäts. 40	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	83 ^{1/2}	Oberschles. B. 3 ^{1/2}	—	102 ^{1/2}
do. Prior. 4 ^{1/2}	—	100 ^{5/8}	Potsdam-Magdeb. —	—	60 ^{1/2}
do. do. II. Ser. 4 ^{1/2}	—	97 ^{1/4}	do. Oblig. A. u. B. 40	92	—
Berlin-Stettin. —	102	—	do. Prior.-Oblig. 50	—	101 ^{3/8}
do. Priorität. —	—	104 ^{1/4}	Rheinische	3 ^{1/2}	—
Breslau-Freib.	40	—	do. Priorität.	40	75
do. Prior.	40	—	do. Preference	40	—
Chemnitz-Riesa	50	—	do. v. Staatgar. 3 ^{1/2}	—	—
Cöln.-Minden	3 ^{1/2}	—	Sächs.-Bairische 40	—	—
do. Prior.	4 ^{1/2}	101	Stargard-Posen 3 ^{1/2}	—	82 ^{1/4}
Craacu-Oberschl. 40	—	69 ^{3/4}	Thüringische	—	62 ^{1/4}
do. Prior.	40	—	do. Priorit.	4 ^{1/2}	97 ^{1/4}
Düsseld.-Elberf. —	—	75	Wilh.-Bahn	40	70 ^{1/2}
do. Priorität.	40	—	do. Priorit.	50	99 ^{3/4}
Kiel-Altona	40	94	Zarskoie-Selo	79	—
Magdb.-Halberst. 40	138	—			
Magdb.-Wittenb. 40	—	57 ^{1/2}			
Mail.-Venedig	40	—	Preuss. Fonds.		
Niedersch.-Mk. 3 ^{1/2}	—	83 ^{1/2}	Freiw. Anleihe	50	105 ^{1/2}
do. Priorität	40	—	Bank-Antheile	—	96 ^{1/2}
do. do.	50	103 ^{3/4}	Pr. St.-Sch.-Sch. 3 ^{1/2}	—	85 ^{3/8}

Die Börse war heute sehr belebt und die meisten Effecten wurden weit höher bezahlt; besonders gefragt waren Fr. Wilh. Nordbahnactien.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
 Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
 letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug, jedoch nur bis Zwickau, Morgens 6^{1/2} Uhr.
 Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11^{3/4}, Abends 7 u. Morgens 8 u.
 " in Hof nach Nürnberg Morgens 5^{3/4} u. Nachm. 2^{1/4} u.
 " in Nürnberg nach München Nachm. 1^{1/8} u. (Auf. Abds. 7 u.)
- 2) nach Berlin über Eöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6^{1/2} u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Rdderau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.

- Anschlüsse in Berlin nach Dresden Morgens 7, Abends 6, Abends 6 $\frac{1}{2}$ und Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
 " " " " Stettin Morgens 6 $\frac{3}{4}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ und Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.)
 Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 U. —
 Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Dschag.
- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, und Abends 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
 " " " " Krippen (Schandau) Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mittags 1 $\frac{1}{2}$, Nachmitt. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Localzug nach Pirna Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ (Sonntags u. Festtags bis Krippen) und Abends 10 Uhr.
 " " Görlitz nach Dresden Nachm. 1 Uhr 38 Min.
 " " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Marburg). Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzug: Morgens 5 Uhr.
- Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 $\frac{1}{4}$, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
 " " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
 " " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.
 " " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 $\frac{1}{4}$, Abds. 7 $\frac{1}{2}$ U.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Cöln (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mittags 12, Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.
- Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ und Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10 $\frac{3}{4}$, und Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln Morgens 2 $\frac{3}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg) und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
 " " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden, Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden täglich früh 6 Uhr und Vorm. 11 Uhr nach Auzig (Leplig), Lobositz und pr. Eisenbahn nach Prag. — Täglich Nachm. 2 Uhr nach Pillnitz, Pirna, Rathen ic.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Naturwissenschaft (Hr. Prof. Kosmähler) oder Rechtskunde (Hr. Adv. Helfer) abwechselnd.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. Montag den 17. Juni kein Theater.

Dienstag den 18. Juni zum ersten Male: **Die Schwestern auf dem Kinnekullen**, oder: **die Goldspinnerin**. Melodramatisches Märchen in 3 Acten von K. L. Kannengießer, Musik von Siegfried Saloman.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt Dresden.

Ergebenst unterzeichneter Agent ladet die geehrten Betheiligten zur Empfangnahme des neunten Rechenschaftsberichts höflichst ein und gestattet sich, nur Einiges daraus hervorzuheben.

Nach so wenigen Jahren haben schon einige älteste Mitglieder, die Ende vergangenen Jahres 6 $\frac{1}{2}$ vom Hundert empfangen, zu Ende 1850 9 $\frac{1}{12}$ vom Hundert als Rente zu beziehen.

Es ist im Jahre 1849 ein reiner Ueberschuß von Thlr. 4874. — verblieben und den verschiedenen Jahresgesellschaften pro rata gut geschrieben.

Im Jahre 1849 hat sich der Beitritt von neuen Mitgliedern ansehnlich vermehrt; im Jahre 1850 aber, und zwar bis Ende April, sind wiederum 110 Einlagen mehr gemacht worden als 1849.

Es ist dies durchaus gemeinnützige Institut jedenfalls aller Aufmerksamkeit werth.

Edward Percher, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Versteigerung.

Montags den 17. d., früh von 8 Uhr an, versteigere ich im Erdgeschosse des schwarzen Rades, Brühl Nr. 83, verschiedene Haus-, Zimmer- und Wirthschaftsgeräthe, so wie eine Schmeltterlingsammlung.

Adv. Emmerich Anschütz, Notar.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der

Bücher-Auction.

H. Hartung, (Poststrasse, Volckmars Hof.)

Verschiedene Nachlassgegenstände, als weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles und dergl., sollen

Donnerstags den 20. d. M. früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab

in dem sub Nr. 5 in der Antonstraße allhier gelegenen Hause gegen sofortige baare Zahlung durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Zenker, K. S. Notar.

So eben erscheint bei uns:

Hacker, Dr. med. H. A., Die sichersten Mittel, sich vor den venerischen Krankheiten zu schützen, so wie die schnellere und gründliche Heilung derselben zu fördern. 8. Auf schönem Schreibpapier. Preis 1 Thlr.

Leipzig im Juni 1850. Bibliopolische Anstalt.

(Oberer Park Nr. 14, 1. Etage.)

Für Blumenfreunde.

Die diesjährigen Herbst-Kataloge von **R. C. Affourtit** in Lisse bei Harlem sind angekommen und unentgeltlich bei uns zu haben.

Wir bitten um baldige Zusendung der Bestellungen.

Leipzig den 14. Juni 1850.

Gebrüder Grödel.

Zur gefälligen Beachtung für junge Kaufleute und die Herren Buchhändler.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Ertheilung von Unterricht im kaufmännischen Rechnen, der deutschen, französischen und englischen Correspondenz für Banquiers- und Waarengeschäfte, der einfachen und doppelten Buchführung für alle Geschäfts-Branchen, so wie zur Uebernahme von Uebersetzungen französischer und englischer kaufmännischer und wissenschaftlicher Werke ins Deutsche unter verhältnismäßig billigen Bedingungen.

Leipzig, im Juni 1850.

Wilhelm Schneider, Schloßgasse, breites Erkerhaus Nr. 2 im 2. Stock.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1. Classe 38. K. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 17. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens

J. A. Böbler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Nachdem ich das Geschäft des hier verstorbenen Schleifermeisters Herrn **Friedr. Lange** bereits 4 Jahre hindurch für Rechnung der verw. Frau Lange geführt und selbiges nunmehr auf meine eigene Rechnung übernommen habe, so bitte ich das geehrte Publicum, mir auch fernerhin gütiges Zutrauen zu schenken.

Ant. Hofmann, Schleiferstr., Universitätsstr. 23.

Das Milch-Trinklocal

in Dähne's Haus Nr. 9 am Markt wird dem Publicum empfohlen.

Strohüte werden binnen 3 Tagen schön gebleicht, Gardinen und Meublesstoffe geglättet Reichsstraße Nr. 46, neben Kochs Hof. **W. Michel.**

Meubles werden fein polirt, lackirt, so wie die Reparatur auf das Beste mit besorgt wird, so wie auch Thüren und Fenster gestrichen, schnell und zu möglichst billigen Preisen, bei **A. Damm, Meublespolirer, Lauchaer Straße Nr. 18 B.**

Grabschriftplatten

von **Marmor** und **Sandstein** in allen Größen fertigt billigst **Franz Scheffler, Poststraße Nr. 3.**

Empfehlung.

Seidene Tülls, Krepp und Tarlatan, in allen Farben von 2 bis 3 Ellen breit, von 6 bis 9 Ngr., desgl. Garnir-Tülls, schwarze und weiße englische Tülls, weiße und schwarze Spitzen in Stücken und einzeln, weiße, schwarze und bunte Schleier, Taschentücher, mit und ohne Namen, bunte schottische Hutstoffe, $\frac{1}{4}$ breit 4 Ngr., glatte und faconirte Rollls, schottischen Batist und Jaconnet, das Neueste in Hut-, Hauben- und Kragenbändern, Hut- und Haubenblumen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe von 2 Ngr. bis 20 Ngr., in Seide 10 Ngr., und mehreres zu billigen Preisen **Plauenscher Platz am Halleschen Gäßchen Nr. 1, sonst 441, 1 Tr.**

M. Müller, Sporermeister,

Klostergasse Nr. 5, nahe am Markte, früher **Delling**, empfiehlt seine Sporen, Anschnall-, Rasten-, Haken-, Aus- und Anschraubsporen, Reit- und Fahrstangen, Trensen, Steigbügel von Stahl und Neusilber.

Shawls und Umschlagetücher,

großes Lager in reicher Auswahl empfehlen **Sebr. Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.**

Wattirte Bettdecken

in **Cambrie**, **Kattun** und **Zig**, gut gesteppt, empfiehlt billigst **Wilh. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.**

Sommerkleiderstoffe à 3 Ngr., **Mouffelin de laine** 4 Ngr., Umschlagetücher, franz. Jaconets, leichte Manilla- und weiße Reifröcke, so wie andere Ausschnittwaaren werden billig verkauft **Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.**

Silenburger Kattune, $\frac{1}{4}$ breit, von $2\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle, **Hainstraße Nr. 7**, goldner Stern, im Hofe quervor **1. Etage**, über den Luchhallen.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von $7\frac{1}{2}$ Pf. an bis zu den feinsten, Bettfedern und Daunern, erstere von 10 Ngr. pr. Pfd., **Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus)**, früher **Schützenstr. Nr. 5.**

 **Fernröhre, Operngucker, Lorquetten** und **Brillen**, so billig und schön, wie sie noch nie da waren, einzelne Gläser 5 Ngr. im optischen Institut von **Julius Sabenicht, Reichsstr. Nr. 11, 3. Etage.**

 **G. B. Holsinger, Mauricianum.** **Cigarren-Etuis** und **Porte-monnaies**, mannigfaltiger Auswahl.

Klingelzüge von Manilla-Hanf

in den neuesten geschmackvollsten Dessins, äusserst billig, empfiehlt **Adalbert Hawsky, Grimm. Str. No. 14.**

Blasenfarben und Mal-Requisiten,

so wie Pinsel aller Gattungen empfiehlt **Alexander Lehmann.**

Maculatur-Verkauf.

Bei **Immanuel Müller, Ritterstraße (schwarzes Bret)** ist **Maculatur** in allen Formaten billig zu verkaufen.

Hausverkauf. In **Lindenau**, in der Nähe des **Felsentellers**, ist sofort ein Haus für den Preis von 900 Thlr. zu verkaufen; selbiges trägt jährlich 68 Thlr. Zinsen. Das Nähere darüber ist bei **Herrn. Wörschmann, Katharinenstraße Nr. 2** zu erfragen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kaufmännisches Geschäft steht Veränderung halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 800 fl nöthig. Käufer braucht nicht Kaufmann zu sein, auch kann die Firma mit überlassen werden. Offerten sind schriftlich mit N. B. Nr. 6 bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu überweisen ist entweder sofort oder auch später eine hiesige **Kramerfirma**. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere unter Abgabe ihrer Adresse mit K. v. B. bezeichnet bei **Herrn F. A. Wonda, Reichsstraße.**

Pianoforteverkauf und Vermietung. Das **Pianofortemagazin** von **Sanne, Petersstraße Nr. 13**, empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Pianofortes in Flügel- und Tafelform von ausgezeichnet gutem Tone und solider und eleganter Bauart und stellt neben vortheilhaften Bedingungen möglichst billige Preise.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes **Mahagony-Schreibpult** für 24 Thlr. und ein **Cassaschrank** für 32 Thlr. **Nicolaisstraße Nr. 39**, in der Niederlage im Hofe quervor.

Ein vierfüßiges **Doppelpult**, ausgezeichnet schön gearbeitet und wenig benutzt, so wie zwei **Comptoir-Hängelampen**, ebenfalls fast neu, sollen billig verkauft werden. Näheres beim **Hausmann im goldnen Apfel im Brühl.**

Billig zu verkaufen ist in der **Ritterstraße Nr. 44**, im Hofe 1 Treppe: 2 **Mahagoni-** und 2 **Kirschbaum-Divans**, 1 **Bureau**, **Rohrstühle**, 2 **Sophas**, 2 **Kommoden**, 1 **runder Tisch**, 1 **Küchen-** und 1 **Brodtschrank**, 1 **Waschtisch**, 1 **Koffer**, **Polsterstühle**, 1 **Wanduhr.**

Eine gute eiserne **Geldcasse** ist billig zu verkaufen bei **Linnicke & Seibel, Ritterstraße Nr. 4.**

Zu verkaufen ist billig ein sehr feiner, durchaus mit **Seide** gefütterter **Rock** **Salzgäßchen Nr. 4, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind **trockene Holzkohlen**, à **Scheffel** 10 Ngr., **Windmühlenstraße Nr. 50.**

G. B. Holsinger, Mauricianum. **Poudre — Dr. Fèvre,** um **Selterswasser** u. **moussirende Citronen-** **Limonade** zu bereiten, à **Paquet** zu 20 Fl. 15 u. 20 Ngr.

Neues Provencer Del

in ganz vorzüglicher Qualität erhielt und verkauft billigst sowohl **en gros** als **en detail**

A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.

Neue schott. Matjes-Häringe,

ganz zarte und fette Waare, empfiehlt billigst **G. S. Volster, Markt Nr. 15.**

Stralsunder Brathäringe,

fein in **Butter** geröstet, pr. **Stück** 8 Pf., in **Gebinden** billiger, empfiehlt **G. S. Volster, Markt Nr. 15.**

Jetzt ist **blos** ganz **feine Tischbutter** zu haben und kommt alle Tage frisch von den **Rittergütern**, im Preise von 10—12 gGr. **Nicolaisstraße Nr. 47, Deutrichs Haus.**

Eine gebildete Dame wünscht ihre freie Zeit zum **Unterricht** in weiblichen Arbeiten für Mädchen von 3—7 Jahren nützlich anzuwenden; auch würde sie dieselben auf Verlangen in den Anfangsgründen des **Lesens** und **Schreibens** unterrichten. Das Nähere im **Schuhmachergäßchen** im **Steingutgewölbe Nr. 8.**

Geschickte Instrumentmacher-Gehülften (Fertigmacher) finden dauernde Beschäftigung bei **Breitkopf & Härtel** in **Leipzig.**

Gesucht wird ein Kellner Markt Nr. 6.
Adolf Schröder.

Einige Putzmacherinnen können dauernde Beschäftigung finden
 Packhofgasse, Stadt Mailand, 2 Treppen rechts.

Gesucht werden einige in Posamentirarbeit geübte Demoiselles
 bei **C. A. Eckhardt, Brühl Nr. 17.**

Geübte Plattstickerinnen können Beschäftigung er-
 halten gr. Windmühlengasse Nr. 45, 1 Treppe.

Gesucht wird ein freundliches, solides Laden-
 mädchen, welches schon in einem Verkauf gewesen
 ist. Näheres Windmühlengasse Nr. 50 parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche
 Arbeit Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches und fleißiges
 Dienstmädchen Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli für Küche und häusliche Arbeit
 ein gut empfohlenes, reinliches und ordentliches Mädchen kleine
 Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen
 von festem Alter zur häuslichen Arbeit und Wartung eines
 Kindes Universitätsstraße Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Kindermädchen von 18—20 Jahren, mit guten Zeugnissen
 versehen, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht Tuchhalle, Treppe
 B, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches, mit guten Zeug-
 nissen versehenes Dienstmädchen Salomonstraße 6, 3 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein solides Mädchen
 zu häuslicher Arbeit Dresdner Straße Nr. 28, im
 Hinterhaus 2 Treppen.

Gesucht wird ein solides Mädchen zur häuslichen Arbeit,
 welches gut nähen, waschen und platten kann, gr. Windmühlen-
 straße Nr. 45, 1 Treppe.

Gesucht wird für einen wohlgebildeten, im 15. Jahre stehenden
 Knaben, welcher seit Johannis v. J. in einem Material-Detail-
 Geschäft noch in der Lehre steht, wegen Verhältnisse ein anderer
 Lehrherr in irgend einem, wenn auch nicht Material-Geschäft.
 Näheres Dresdner Straße Nr. 27, im Hofe 2 Treppen.

Ein junger unverheiratheter Mann, gelernter Gärtner, sucht eine
 Anstellung als Gärtner oder als solcher und Jäger, und kann
 zum 1. Juli antreten. Darauf reflectirende Herrschaften werden
 gebeten, ihre Adressen unter A. S. in der Expedition d. Bl. nie-
 derzulegen.

Eine Köchin, die gute Hausmannskost zu kochen versteht und
 alle Arbeiten macht, sucht zum 1. Juli eine Stelle durch
C. G. W. Darger, Reichsstraße Nr. 27, 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche erfahren und
 sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht unter bescheidenen
 Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli einen
 Dienst. Zu erfahren Inselstraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen, wohl bewandert in allen häuslichen
 Arbeiten, sucht einen Dienst in einem Hotel oder in einer größeren
 Restauration.
 Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 2 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welche fein nähen und zeichnen kann, sucht einen
 Dienst zur Aufsicht für ein paar Kinder. Adressen unter M. H.
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine sehr gewandte Jungemagd sucht Dienste, ist im Serviren,
 fein Nähen und Platten geschickt. Näheres bei F. Möbius, Reichstr. 9.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein Gärtchen mit ver-
 schlossenem Gartenhaus, wo möglich in der Dresdner Vorstadt
 oder Johannisthal. Adressen beliebe man abzugeben in der Expe-
 dition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis für zwei ledige Herren vom 1. Juli
 an. Adressen bittet man abzugeben im Café central.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familien-
 logis in der Nähe der Post, Adressen F. B. in der Exped. d. Bl.

Vermietung. Ein im besten Stande befindliches Familien-
 logis, bestehend aus 11 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sofort
 oder auch zum 1. October a. c. zu vermieten. Nähere Auskunft
 ertheilt **Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an ein mittleres
 Familienlogis in dem „Rosenkranz“ durch
Adv. Georg Göring, Neumarkt Nr. 9.

Ein kleineres Gewölbe ist in der Petersstraße zu vermieten.
 Das Nähere bei dem Hausmann Petersstraße Nr. 40.

Ein Sommerlogis mit schöner Aussicht, nahe bei Leipzig,
 ist billig zu vermieten. Näheres bei **Fr. Struve, Petersstr.**

Zu vermieten ist ein großes Wohn- und Schlafzimmer
 mit Aussicht auf Promenade und Garten, sogleich oder zum 1. Juli,
 Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung von 6 Stuben,
 Zubehör und Garten Inselstraße Nr. 13B.

Zu vermieten ist zu Michaelis a. c. in Lehmanns Gar-
 ten an der Barfußmühle eine hohe Parterre-Etage mit 9 Stuben
 und Zubehör als Familienlogis. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist sogleich ein Logis nebst Zubehör für 36 fl ,
 vorn heraus 2 Treppen hoch. Johannisg. 28 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube an ledige
 Herren Ecke der Johannis- und Kirchgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis an ein oder zwei stille Leute
 zu Johannis. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes Zimmer nebst
 Schlafgemach, Aussicht nach der Promenade, an einen Herrn von
 der Handlung oder Expedition, Place de repos Hausthür Nr. 5,
 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind sofort oder später zwei meublirte Zim-
 mer, Aussicht nach der Allee, in der ersten Etage Theatergasse 4.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer
 an einen oder zwei ledige Herren Burgstraße Nr. 10, 3. Et. vorn.

Zu vermieten ist für einen Herrn eine meublirte Stube
 mit Bett im Hofe Zeitzer Straße Nr. 8.

Ein schönes **Sargon-Logis** ist im Schützenhause zu ver-
 mieten.

Eine Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei Herren zu
 vermieten Petersstraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Mehrere Stuben sind sogleich zu vermieten, so wie auch ein
 geräumiger Boden, Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Offen sind Neukirchhof Nr. 42, 3 Treppen hoch 2 freund-
 liche Schlafstellen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Petersstraße
 Nr. 4, im zweiten Hofe quervor 3 Treppen.

Englens Mundgemälde

(aufgestellt am Kopplatz Nr. 12)
 enthalten in treuen Originalaufnahmen: Kreisgemälde der
 „Zeit“ zu Frankfurt a. M. (1848), belebt durch zahl-
 reiche, nach der Natur gemalte Volksgruppen und viele bekannte
 Persönlichkeiten. — **Aussichtsgemälde von Rom**, vom
 Thurme des Capitol aus, in Abendbeleuchtung aufgenommen. Ein
 Blick von der Höhe des Vesuv aus auf Neapel und dessen
 reizenden Golf. **Einfahrt in den Hafen von Venedig.**
 Ein Blick von der Höhe des St. Markusturmes auf die
 Lagunen. **Ofen und Vestib. Florenz** etc.
 Das Local ist täglich von Vormitt. 9 Uhr bis Abend 7 Uhr eröffnet.

Montags und Donnerstags 8 Uhr Frauen-Collegium (T. A.)
Herrmann Friedel.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzmusik.

Sonst Meyers Kaffeegarten. Heute Abend-
 unterhaltung.
NB. Das Weißbier ist vorzüglich.

Felsenkeller bei Lindenau. Heute Montag den 17. Juni Concert.

Das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde. W. Herfurth, Musikdirector.

Schützenhaus.

Heute Montag den 17. Juni

EXTRA-CONCERT

vom

Stadtmusikchor.

Programm. **I. Theil:** 1) Ouverture z. Op. der Beherrscher der Geister von C. M. v. Weber; 2) Delaware-Klänge, Walzer von Gungl; 3) Finale des 2. Acts aus Don Juan v. Mozart; 4) Volksgarten-Quadrille von Strauß.

II. Theil: 5) Sinfonie von L. v. Beethoven (Ddur).

III. Theil: 6) Ouverture zur Tragödie der Paria von Lindpaintner; 7) Soldaten-Länge, Walzer von Lanner; 8) Scene und Arie des 3. Acts aus Wilhelm Tell v. Rossini; 9) Breslau-Liegnitzer Eisenbahn-Galopp von Wilsse (auf Verlangen).

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. à Person.

F. Niede, Director.

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert
im Tivoli-Garten.

Bei ungünstiger Witterung findet es im großen Salon statt.

Es kommt dabei zur Aufführung: Duv. zu Figaro's Hochzeit von Mozart; Arie a. d. D. Ester d'Engadde von Verdi, Grazientänze, Walzer von Meyer (neu); Duv. z. D. die lustigen Weiber in Windsor von Nicolai; Erinnerung an Franzensbrunnen, Polka von Stephan (neu) u. Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wenzl.

Bei dieser Gelegenheit wird portionweise warm gespeist. A. Stolpe.

Wiener Saal. Heute Montag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

Wiener Saal.

Bei dem heute stattfindenden gesellschaftlichen Kegelschieben ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. C. verw. Schmidt.

ODEON. Heute Montag von 7 Uhr an Concert und von 8 Uhr an
Ballmusik
mit verstärktem Orchester.

Freunde des Tanzes werden darauf aufmerksam gemacht, dass eine bedeutende Anzahl neuer tanzbarer Tänze, und unter diesen der beliebte Breslau-Liegnitzer Eisenbahn-Galopp, zur Aufführung kommen. Das M. des Dir. J. Lopitzsch.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen mit Puddingklößen und noch verschiedenen andern warmen Speisen, nebst einer delicatesen Wollsuppe ergebenst ein

NB. Die Gose ist ausgezeichnet, daher wahrhaft zu empfehlen.

K. Schulze.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag zum Schlachtfest, so wie zu verschiedenen andern warmen Speisen laden ganz ergebenst ein Berbe & Jürges.

Baiersches Bockbier von bekannter Güte

bei Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15 parterre.

Echtes Zerbster März-Bitterbier aus einer der ersten Brauereien wird heute das erste Faß angezapft und empfehle solches als etwas ganz Extrafeines. Ergebenst L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Leipzig den 16. Juni.

In Stötteritz alle Abende
warme Speisen und alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Großer Ruchengarten.

Alle Tage frisches Gebäck; heute Abend 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen empfiehlt ergebenst Gustav Hohl.

Braunbäckerei.

Heute Montag Stachelbeer-, Spritz-, diverse Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr Speckkuchen mit saurer Sahne. Es ladet freundlichst ein C. Dentschel.

Alenciengarten zu Meudnitz.

Heute den 17. ladet zu Allerlei mit Zunge, Cotelettes und geräuchertem Kalbsstöß ergebenst ein F. Rudolph.

Gosenschenke in Guttritzsch.

Heute Montag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gosenschenke in Guttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest.

A. Senzer.

Oberschenke in Guttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest.

C. Müller.

Gasthof zum Helm in Guttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest.

G. Söhne.

Nebst einem guten und billigen Mittagstisch empfehle ich mein echt Zerbster Bitter- und Schleizer Felsenkeller-Lagerbier. A. Steinbach, Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei

Fr. S. Knabe, Hohe Straße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei

J. S. Braune, Burgstraße Nr. 9.

Heute ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein

Söncke zum goldenen Lämmchen.

Montag den 17. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei

C. Spargen im Preußergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. F. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birker, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute den 17. Juni um 9 Uhr Speckkuchen bei
verw. **Loke** neben der Wollbude.

Verloren wurde vom Hôtel de Baviere nach den 3 Königen eine kleine Brieftasche von braunem Fuchsen, enthaltend circa 15 Thlr. in Cassenscheinen, eine kleine Scheere, ein elfenbeinernes Zollmaß, eine Pinzette und mehrere Notizblättchen.

Gegen 5 Thlr. Belohnung abzugeben an den Buchhalter des Hotel de Baviere.

Verloren wurde ein bronz. Armband mit Stein. Der Finder erhält bei Abgabe in der Königsstraße Nr. 18 parterre eine Belohnung.

Am 3. dieses ist ein gelber Canarienvogel, an etwas abgestoßenem Schwefel kennbar, entflohen, und wird der jetzige Besitzer höflichst ersucht, solchen gegen Vergütung Brühl Nr. 2, 1. Etage zurückzugeben.

D. G. — 6 Uhr. — Connewitz. Zeitzer Thor.

Tonkünstler-Verein.

Heute 7 Uhr Musikabend für Mitglieder.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 18. Juni, Abends 6 Uhr, Sitzung (Stiftungsfest) im botanischen Garten. Das Directorium.

Tischler-Innung.

Zum Quartal werden sämtliche Tischlermeister Montag den 17. Juni Nachmittag um 2 Uhr in den Schuhmacher-Innungs-Saal hierdurch eingeladen.
August Schneider,
d. J. Innungsmeister.

Verlobungs-Anzeige.

Fanny Glaser.

C. v. Simonetti.

Leipzig den 17. Juni 1850.

Sanft und ruhig entschlief heute Abend 3/6 Uhr unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, **Carl Erbe**, im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre. Wer den Verbliebenen kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen. Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig den 14. Juni 1850.

Die Hinterlassenen.

Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

Wittwoch den 19. dieses Monats

Vormittags um 8 1/2 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen** Kunstausstellung statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig den 15. Juni 1850.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Angelkommene Reisende.

Arnold, Kfm. v. Leisnig, gr. Baum.
Ackermann, Techn. v. Chemnitz, St. Dresden.
Arnold, Kfm. v. Hamburg, und
L'Amberg, Fräul. v. London, Hotel de Pol.
Braun, Kfm. v. Eibfeld, und
Broggitter, Kfm. v. Ahrweiler, Hot. de Bav.
Behn, Fräul. v. Wehrsdorf, Palmbaum.
Bieler, und
Brandt, Def. v. Reußen, w. Schwan.
v. Beust, Gr. Staatsmin. v. Dresden, S. de Bav.
Bossermann, Consul v. Mannheim, und
Blause, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Bader, Apoth. v. Zwickau, St. Breslau.
Bosge, Def. v. Müllersdorf, Elephant.
Burchardt, Pfarrer v. Augsburg, und
Bänsch, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Bergmann, Amtm. v. Meylitz, und
Brückner, Kfm. v. Hof, Münch. Hof.
Böcher, Fabr. v. Lengsfeld, 3 Könige.
Doany, Techn. v. Chemnitz, Hot. de Russie.
Dollener, Fräul. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Dohna, Frau Gräfin v. Dresden, St. Nürnberg.
Dempsch, Buchhldr. v. Ronneburg, Dess. Hof.
Grunz, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Falk, Kgbes. v. Garthause, und
Friedländer, Kfm. v. Berlin, gr. Baum.
Frohmann, Frau v. Petersburg, Hot. de Bav.
Facilides, Kfm. v. Blauen, St. Dresden.
Friedrich, Kgbes. v. Weisbach, Münch. Hof.
Wolde, Amtm. v. Schnabitz, Münch. Hof.
Gebhardt, Kfm. v. Stralsund, St. London.
Gruntke, Gärtner v. Niesky, St. Breslau.
v. Giese, Excell., baier. Gesandter v. Dresden,
Hotel de Baviere.
Gruzius, Def. v. Huben, g. Sonne.
Green, Ingen., und
Green, Arzt v. London, gr. Blumenberg
v. Herta, Part. v. Königsberg, S. de Russie.
Harte, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Heimann, Kfm. v. Laibach, Palmbaum.
Herzsch, Def. v. Schenkenberg, g. Sonne.
Herfarth, Kgbes. v. Grumpe, und
Hänerfürst, Def. v. Penig, gr. Baum.

Hardtmutz, Kfm. v. Wien,
v. Hellendorf, Kammerherr v. St. Ulrich, und
v. Häbler, Frau Gräfin v. Berlin, Hotel de Bav.
Hesti, Kfm., und
Hesti, Gutbes. v. Staras, und
Huppmann, Kfm. v. Karlsbad, St. Nürnberg.
Hoffmann, Kfm. v. Döbeln, und
Hener, Kfm. v. Prag, St. Wien.
Harsch, Kfm. v. Bremen, St. Getha.
Junghans, Amtm. v. Neuselwitz, Münch. Hof.
Illig, Fabr. v. Lengsfeld, 3 Könige.
Jepke, Kfm. v. Trostau, St. Wien.
Judenburg, Kfm. v. Torzau, Palmbaum.
Krug, Oberamt. v. Barch, g. Senne.
Krüger, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Knackstädt, Def. v. Thallwitz, St. Breslau.
Kunheim, D. v. Berlin, und
Karsch, Kfm. v. Kenney, gr. Blumenberg.
Köhler, Kfm. v. Guben, Hotel de Pologne.
Lichtenstein, Prof. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lichtenberger, Kfm. v. Speyer, S. de Russie.
Lehmann, Lehrer v. Niesky, Stadt Breslau.
v. Löwenstjöld, Statthalter v. Christiania, und
v. Löwenstjöld, Kammerherr v. Stockholm, Hotel
de Pologne.
Leo, Consistorialrath D. v. Waldenburg, Pöhrs
Platz 6.
Möbins, Insp. v. Götzen, Münch. Hof.
Meißner, Fabr. v. Großenhain, und
Martin, Kgbes. v. Thierbach, gr. Baum.
v. Mangold, Frau v. Dresden, Hotel de Pol.
Maaf, Part. v. Hensburg, und
Mansel, Capitain v. London, Hotel de Bav.
Meißel, Amtm. v. Hartmannsdorf, g. Sieb.
Müller, Kfm. v. Großenhain, Palmbaum.
v. Marschall, Rent. v. Hannover, gr. Blbg.
Müller, Kfm. v. Zittau, Stadt Nürnberg.
Mendel, Def. v. Reußen, w. Schwan.
Nögel, Amtm. v. Badrina, goldnes Sieb.
Nöffe, Def. v. Reußen, weißer Schwan.
Neubauer, Kfm. v. Stralsund, St. Lond. n.
Neubauer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Deitel, Insp. v. Penig, gr. Baum.

Dlossen, Lehrer v. Niesky, Stadt Breslau.
Obermann, Oberamt. v. Duedlinburg, Stadt
Nürnberg.
Pesch, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Porges, Wollhldr. v. Zerbst, und
Pegold, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.
Pyecker, Asses. v. Pesh, Hotel de Pologne.
Reuther, Defon. v. Reußen, weißer Schwan.
Reißbach, Buchhldr. v. Dresden, St. Dresden.
Ruttelbeje, Frau v. London, Hotel de Pologne.
Rindernagel, Kfm. v. Bremen, und
Reuschel, Kfm. v. Gotha, St. Rom.
Schändel, Kfm. v. Magdeburg, und
Skutisch, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Suzinsky, Beamt. v. Berlin, St. London.
Schulze, Fabr. v. Döbeln, 3 Könige.
Steiger, Amtm. v. Leuben,
Schmidt, Kfm. v. Glauchau,
Seidel, Kfm. v. Schwerin,
Schönsfeld, Obes. v. Güstrow,
Schelle, Obes. v. Schernitz, und
Schleiden, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Schlegel, Defon. v. Strößen, und
Schlegel, Defon. v. Schotterey, Elephant.
Schulz, Kfm. v. Eibfeld,
v. Seebach, Kammerath v. Hannover,
v. Stamer, Kgbes. v. Dresden,
Schlesinger, D. v. Berlin, und
Schmidt, Kfm. v. Odrig, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, St. Berlin.
Stephan, Defon. v. Martinskirchen, Palmbaum.
Sternberg, Kfm. v. Remel, gr. Blumenberg.
Schache, Juw. v. Großen, und
Scholl, Prediger v. Schweinfurt, St. Nürnberg.
Trebendorf, Kfm. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Ulbricht, Frau v. Dresden, Hotel de Pologne.
Boppel, D. v. Golditz, Gitterstraße 1602.
Voigt, Def. v. Zwickau, gr. Baum.
Werner, Kfm. v. Benschhausen, St. Wien.
Wüste, Kfm. v. Bremen, und
Wolff, Buchhldr. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Zimmer, Defon. v. Freiburg, Palmbaum.
Zieger, Ober-Appell.-Rath v. Prentin, S. de Bav.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 14° R.

Druck und Verlag von **C. Holz.**